

GEMEINSAMES FLUGBLATT VON SYMPATHISANTEN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN ZEITSCHRIFT AUS DER TÜRKEI "PARTIZAN" IN WESTDEUTSCHLAND UND VON "GEGEN DIE STRÖMUNG":

FASCHISTISCHER MILITÄRPUTSCH IN DER TÜRKEI -

FASCHISTISCHES ATTENTAT IN MÜNCHEN -

Der Kampf gegen den Faschismus darf nicht vom Kampf gegen den Imperialismus getrennt werden !

WELCHE ZIELE VERFOLGT DER HUNGERSTREIK VON ANTIFASCHISTEN AUS DER TÜRKEI IN WESTDEUTSCHLAND UND IN WESTBERLIN ?

In vielen Städten Westdeutschlands und in Westberlin findet seit dem 13. Oktober ein Hungertreik von Antifaschisten aus der Türkei statt, die Mitglieder oder Sympathisanten der ATIF sind. Es beteiligen sich Antifaschisten, die in westdeutschen Gefängnissen sitzen genauso, wie die, die im Gefängnis gesessen haben, nun aber freigelassen worden sind; Angehörige von antifaschistischen Gefangenen, wie die Freunde von dem von Faschisten aus der Türkei barbarisch ermordeten Antifaschisten Katip Salten (der Mitglied der ATIF war), wie Antifaschisten, die von Faschistenbanden überfallen wurden, beschossen wurden usw. beteiligen sich an dem Hungerstreik.

Dieser Teilnehmerkreis zeigt schon, für welche Ziele dieser Hungerstreik der Antifaschisten aus der Türkei eintritt, und der von den Sympathisanten der marxistisch-leninistischen Zeitschrift "PARTIZAN" wie des westdeutschen marxistisch-leninistischen Organs "GEGEN DIE STRÖMUNG" vollständig unterstützt wird: Sie kämpfen für die sofortige Freilassung der immer noch über 25 verhafteten Antifaschisten aus der Türkei in Westdeutschland, sie kämpfen gegen den Versuch des westdeutschen Staatsapparats, Antifaschisten aus der Türkei in die Türkei abzuschieben, so daß sie in die Fänge der faschistischen Militärs geraten. Sie kämpfen gegen die allseitige Unterstützung der westdeutschen Imperialisten für die Militärjunta in der Türkei, die sie geben durch "Türkei-Hilfe" mit Panzern, ökonomische Unterstützung des Faschismus in der Türkei, durch Verfolgung und Verhaftung von Antifaschisten aus der Türkei in Westdeutschland, von denen die westdeutschen Imperialisten wissen, daß sie Todfeinde der faschistischen Militärjunta in der Türkei sind und daß sie den Kampf der Volksmassen aller Nationalitäten der Türkei für Volksdemokratie entschieden unterstützen; und nicht zuletzt helfen die westdeutschen Imperialisten durch den allseitigen Schutz, den sie den Faschistenbanden aus der Türkei in Westdeutschland gewähren, mit denen der westdeutsche Staatsapparat zusammenarbeitet bei der Verfolgung der Antifaschisten aus der Türkei, wogegen ebenfalls der Hungerstreik gerichtet ist.

WAS ZEIGT DIE FREUNDLICHE HALTUNG DER WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN ZUR FASCHISTISCHEN MILITÄRJUNTA IN DER TÜRKEI?

Nach dem Putsch in der Türkei, der zusammenfiel mit NATO-Manövern in ganz Europa einschließlich der Türkei bemühten sich sofort alle

Vertreter des westdeutschen Imperialismus, vom Fernsehen und Radio über die imperialistische Presse bis hin zur westdeutschen Regierung selbst, den faschistischen Charakter dieses Putsches zu vertuschen. Es sollte offensichtlich vertuscht werden, daß es sich bei diesem Putsch um einen weiteren Vormarsch des Faschismus in der Türkei und in der Welt handelte; heraus kam aber dabei auch, daß die westdeutschen Imperialisten offensichtlich die größten Interessen an diesem Militärputsch hatten. Sie versprechen sich von diesem Militärputsch die faschistische Unterdrückung der Volksmassen in der Türkei, die Sicherung und den weiteren Ausbau der Herrschaft des westdeutschen Imperialismus in der Türkei, die verstärkte Ausbeutung der Volksmassen verschiedener Nationalitäten der Türkei.

Das Ergebnis dieser Haltung der westdeutschen Imperialisten: Zehntausende der Besten des tapferen Volkes der Türkei wurden bereits bei Nacht und Nebel verhaftet und eingekerkert, sie wurden in Fußballstadien wie Vieh zusammengepfercht und auf sie wartet Folter, sie müssen damit rechnen, "auf der Flucht erschossen" zu werden, oder "ganz offiziell" hingerichtet zu werden.

Es dient also ganz offensichtlich den Interessen der westdeutschen Imperialisten, den Faschismus zu unterstützen. Das Beispiel der Ereignisse in der Türkei zeigt, daß die faschistische Unterdrückung dazu dient, die Herrschaft und die Ziele des imperialistischen Systems zu sichern.

WAS_ZEIGT_DIE_PASSIVE_HALTUNG_DER_WESTDEUTSCHEN_IMPERIALISTEN_BEI DER_SUCHE_NACH_DEN_ATTENTÄTERN DES_FASCHISTISCHEN_ANSCHLAGS_IN_MÜNCHEN?

Nach dem faschistischen Attentat in München, das ganz bewußt zum Ziel hatte, ähnlich den faschistischen Massakern in Bologna oder auch in der Türkei, Angst und Schrecken dadurch zu verbreiten, daß dem Zufall überlassen blieb, wer Opfer dieses faschistischen Attentats wurde, nach dieser grausamen Tat, die 13 Menschenleben forderte und über 200 Menschen verletzte und verstümmelte, waren die Schreiberlinge im Sold der westdeutschen Imperialisten schnell bei der Hand, von den hinter diesem Attentat stehenden faschistischen Banden in Westdeutschland abzulenken, indem von "Einzeltätern" und von "Wahnsinnigen" die Rede war.

Ganz unbestreitbar waren die Spuren, die auf die Angehörigen der faschistischen Bande "Wehrsportgruppe Hoffmann" deuteten; dennoch wurden keine Faschisten bisher festgenommen, die weiterhin ungestört ihren faschistischen Geschäften nachgehen. Der Staatsapparat sorgt sich ganz offensichtlich nicht um dieses Treiben, sondern billigt es. Wie ließe sich sonst erklären, daß selbst nach einem derartig barbarischen Verbrechen zum Beispiel der Waffenbesitz solcher Faschisten kein Grund zu sein scheint, sie festzunehmen? Warum sollte der westdeutsche Staatsapparat gegen Faschisten vorgehen, ist er doch selbst seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1949 mit Angehörigen der Hitlerschen SS, ehemaliger GESTAPO-Leute, NSDAP-Mitgliedern von oben bis unten durchsetzt, sind doch gerade im Bereich des Unterdrückungsapparats des westdeutschen Staates Experten aus der Zeit des Hitlerfaschismus zu finden gewesen und immer noch zu finden, die maßgeblich diesen Unterdrückungsapparat mittragen.

Ein derartig reaktionärer Staatsapparat wie der Staatsapparat des westdeutschen Imperialismus, der im Kampf gegen Revolutionäre, Antiimperialisten und Antifaschisten immer wieder bestrebt ist seine Perfektion unter Beweis zu stellen, seine Rücksichtslosigkeit zu demonstrieren, und seine Entschlossenheit zu zeigen, antifaschistischen und antiimperialistischen revolutionären Kampf zu unterdrücken, schont logischerweise die Faschistenbanden.

Wie es sich bei der Unterstützung des Faschismus in der Türkei offen-

bart, so zeigt sich auch bei dem Faschistenmassaker in München:
FASCHISMUS UND IMPERIALISMUS WIDERSPRECHEN SICH NICHT, VIELMEHR DIENT
DER FASCHISMUS DEN INTERESSEN DES IMPERIALISMUS.

Die Faschistenbanden in Westdeutschland und in Westberlin verbreiten völlig hemmungslos und ohne jede Maske die Ziele der westdeutschen Imperialisten nach Unterdrückung anderer Völker, nach Ausdehnung seiner Macht mit dem "Endziel" der Weltherrschaft.

Die Faschistenbanden wollen durch ihr Auftreten, durch ihre Attentate usw. die faschistische Ideologie verbreiten, mithelfen, die Faschisierung in Westdeutschland voranzutreiben, die zur Zeit vom westdeutschen Staatsapparat hauptsächlich vorangetrieben wird, der aber den Eindruck macht, er sei sogar "gemäßigt" im Vergleich zu den Taten der offenen Faschisten.

Die Faschistenbanden erproben durch ihr Auftreten, ob und wie stark sich der antifaschistische Kampf in Westdeutschland entwickelt hat. Die Faschistenbanden wollen auch die Kämpfe gegen Ausbeutung und Unterdrückung unterminieren, indem sie durch ihr Auftreten die Antifaschisten, Antiimperialisten, Revolutionäre und Marxisten-Leninisten einschüchtern wollen.

Die Faschistenbanden bereiten sich schließlich darauf vor, direkt als Stoßtrupps gegen die Revolutionäre vorzugehen, indem sie Mordaufträge durchführen, Bombenanschläge, Feuerüberfälle usw.

Der scheinbare "Wahnsinn" des Attentats in München hat Methode, betrachtet man diese Funktionen der Faschisten. Das soll den Staatsapparat des westdeutschen Imperialismus weiter stärken, zu dessen weiterem Ausbau jetzt aufgerufen wird. Die Werktagen in Westdeutschland und in Westberlin sollen den Eindruck gewinnen, als ob nur der westdeutsche Staatsapparat sie vor den Faschisten schützen könne. Zugleich werden selbst solche Anschläge wie dem in München dazu verwendet, gegen Revolutionäre zu hetzen, die sich angeblich in nichts von den Faschisten unterscheiden würden. Wann aber gab es jemals Massaker, die von Revolutionären durchgeführt worden wären? Sind es nicht die Faschisten, die foltern, wie sie das ATIF-Mitglied Katip Salten in Aachen grausam zu Tode gefoltert haben? Sind es nicht die Faschisten, die immer wieder zu Pogromen greifen, wie es die Hitlerfaschisten im Dritten Reich machten gegen die Juden, wie es die Faschisten in der Türkei machen mit Pogromen gegen religiöse und nationale Minderheiten (so in Kahramanmaraş)? Die Liste ließe sich lange fortführen...

"DER SCHLOSS IST FRUCHTBAR NOCH, AUS DEM DAS KROCH....."

warnte Bertolt Brecht vor 35 Jahren nach der Niederlage des Hitlerfaschismus und er hat Recht behalten:

Der Imperialismus bringt immer wieder den Faschismus hervor. Gerade in Westdeutschland ist es eine besondere Verpflichtung für alle Antifaschisten, die Wiederholung der Verbrechen des Hitlerfaschismus mit allen Mitteln zu verhindern und dabei schon den Anfängen mit aller Macht Widerstand zu leisten. Die Antifaschisten in Westdeutschland müssen sich dabei vor Augen halten, daß der deutsche Imperialismus es war, der den Hitlerfaschismus an die Macht gebracht hat. Sie müssen sich vor Augen halten, daß der deutsche Imperialismus nicht vernichtet worden ist. Er setzt seine Herrschaft fort heute als der westdeutsche Imperialismus, der aus denselben Monopolen besteht, die vor fast 50 Jahren den Hitlerfaschismus an die Macht brachten. Es sind dieselben Ziele die der westdeutsche Imperialismus heute noch verfolgt: Expansion der Monopole in alle Länder der Erde, Ausdehnung der Einflußsphären des westdeutschen Imperialismus, Wiedererlangung der "alten Macht", die nach den Niederlagen in zwei Weltkriegen geschwächt wurde, mit allen Mitteln einschließlich dem Mittel imperialistischer Kriege.

Lassen wir uns nicht täuschen von der "demokratischen Maske", die sich der Staatsapparat in Westdeutschland heute aufgesetzt hat, wenn es die in Westdeutschland herrschenden Monopole für nötig halten, werden sie jederzeit bereit sein, mit dem Faschismus gegen die Volksmassen vorzugehen ob in Westdeutschland und in Westberlin oder in anderen unter ihrem Einfluß stehenden Ländern. Das beweist die Billigung des Putsches in der Türkei durch die Vertreter des westdeutschen Imperialismus, das beweist das barbarische Massaker in München und die Reaktion des westdeutschen Staatsapparates.



**DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE
ARBEITER EINE KAMPFFRONT !**